

Tätigkeitsbericht Jänner 2014

Karin W.

Die alleinerziehende Mutter von insgesamt 3 Kindern, wobei 2 davon bereits erwachsen und ausgezogen sind, sah sich mit einer Menge finanzieller Einbußen konfrontiert, als ihr die Wohnbeihilfe nicht verlängert und auch die Familienbeihilfe gestrichen wurde. So kam es zu einem Mietrückstand, welcher bereits eingeklagt wurde. Die Delogierung drohte. Mit unserer Unterstützung erreichten wir eine finanzielle Hilfe in besonderen Lebenslagen von der MA 40, welche beim Erstantrag abgelehnt wurde.

Familie S.

Die vierköpfige Familie geriet in eine finanzielle Notlage, als der Großvater schwer krank wurde und finanziell versorgt werden musste und die Bank den Kontoüberzug fällig stellte. Der Vater ist arbeitssuchend, die Mutter selbst noch in Karenz, sahen sich die Eltern nicht in der Lage die laufenden Zahlungen zu leisten. Es kam zu einem Mietrückstand und anderen, kleineren Zahlungsschwierigkeiten. Wir vereinbarten mit Wiener Wohnen eine Stundung der offenen Miete bis April 2014, sodass die Familie Zeit hatte, den Engpass in den Griff zu bekommen.

Angelina P.

Die junge, alleinerziehende Mutter eines 4-jährigen Kindes hatte nach der Trennung von ihrem Mann absolut kein Einkommen. Wir berieten sie über Möglichkeiten zur Senkung ihrer Ausgaben, unterstützten sie bei der Antragstellung für diverse Beihilfen sowie bei der Kommunikation mit der MA 40. Darüber hinaus erhielt Frau P. € 100,00 für Lebensmittel.

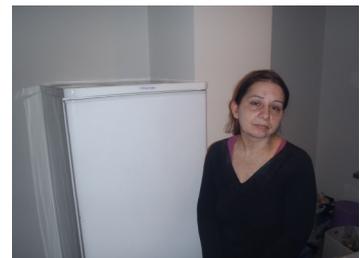
Beatrice N. aus Oberösterreich



Beatrice N. lebt mit ihren beiden Kindern in Linz und geht einer Teilzeitarbeit nach. Nach der Trennung von ihrem Mann, nach der sie einiges an Hausrat neu anschaffen musste, reicht ihr geringes Gehalt nun nicht mehr aus, um ihre Kosten zu decken. Nach den vielen mit Schulbeginn notwendig gewordenen Anschaffungen fehlen der Familie nun die finanziellen Mittel, um Schuhe und warme Kleidung anzuschaffen. Wir unterstützten mit einem Zuschuss von € 100.-.

Danijela M.

Danijela M. hatte in einer geschützten Frauenunterbringung gelebt und dort große Fortschritte in Bezug auf ihre Schuldenregulierung und andere existentielle Themen gemacht. Im August 2013 zog sie in eine kleine Gemeindewohnung, in der sie auch regelmäßig von ihren drei Kindern besucht wird. Die Kinder waren wegen der vorübergehenden Obdachlosigkeit ihrer Mutter in einem SOS-Kinderdorf untergebracht worden, und Frau M. hält zuverlässigen und regelmäßigen Kontakt zu ihnen. Damit die ganze Familie zusammen in der neuen Wohnung leben kann, muss diese noch mit einem Kühlschrank und Küchenmöbeln ausgestattet werden. Wir stellten ein Kühl-Gefrier-Kombinationsgerät sowie die benötigten Möbel zur Verfügung.



Daniela J.

Nachdem sie überraschend arbeitslos geworden war, bezog Daniela J. eine Zeit lang eine geringe Arbeitslosenunterstützung, ohne zu wissen, dass sie zusätzlich Anspruch auf Mindestsicherung hätte. Durch den finanziellen Engpass geriet sie mit ihrer Miete in Rückstand und befürchtete nun die Zwangsräumung. Wir unterstützten die Gespräche mit Wiener Wohnen, die zu einer Einstellung der Räumungsklage und zum Zustandekommen einer Ratenvereinbarung führten, und Frau J. brachte selbst die finanziellen Mittel für eine Anzahlung auf.

Martina N.

Frau N. war von ihrem Lebensgefährten tätlich angegriffen und bestohlen worden und ließ ihn letztlich polizeilich abführen. Nun sah sie sich alleine und ohne finanzielle Reserven einem viermonatigen Mietrückstand, sowie einer offenen Forderung seitens ihres Energielieferanten gegenüber. Wir unterstützten sie mit Lebensmittelspenden und informierten sie über Möglichkeiten, ihre Lebenskosten zu senken. Für weiterführende Beratung zur Begleichung ihrer Zahlungsrückstände vermittelten wir Frau N. an andere karitative Einrichtungen weiter.



Johanna S.

Johanna S. war durch die hohen Kosten für die Privatschule, die ihre Tochter besucht, nach der Trennung von ihrem Lebenspartner nicht mehr in der Lage, ihre laufenden Kosten zu decken. Drei Monatsmieten Rückstand waren bereits zusammengekommen, als sie sich mit uns in Verbindung setzte, weil die Delogierung drohte. Wir berieten sie und unterstützten die Abwicklung einiger Telefonate, so dass sie die Delogierung letztlich selbst abwenden konnte.

Familie W.

Einer vierköpfigen Familie in einer sehr akuten Notlage nach Scheidung bot der Verein MUT eine vorübergehende Unterkunft. Wir berieten die Alleinerzieherin, unterstützten sie emotional und sozial und begleiteten ihre Behördenwege. Nun freuen wir uns mit der Familie über den Bezug einer schönen eigenen Wohnung, und wünschen alles Gute!

Darüber hinaus konnten wir vielen Hilfesuchenden, die nicht auf unserer Homepage veröffentlicht werden wollen, beratend und finanziell zur Seite stehen.

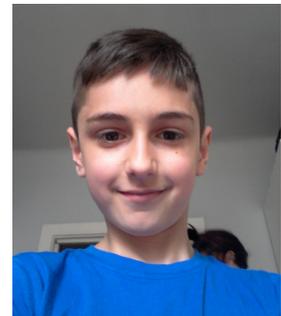


Goran D.

Goran D., nach seiner Scheidung allein erziehender Vater von drei schulpflichtigen Kindern, verlor seine Arbeit, weil diese sich nicht mit seinen Elternpflichten vereinbaren ließ. Aus seinem Scheidungsverfahren sind noch Anwalts- und Gerichtskosten offen, die Anschaffung von Zahnspangen für zwei der Kinder steht an, zusätzlich belastet ein Kredit aus der Zeit vor der Scheidung die Familie. Die letzte Strom- und Gasrechnung konnte nicht beglichen werden, und Herr D. wandte sich an uns mit dem Wunsch, seinen Kindern Weihnachtsgeschenke bieten zu können.



Wir stellten ihm Sachspenden in Form von Geschenken, Kleidung für die Kinder und Lebensmitteln zur Verfügung und unterstützten ihn darüber hinaus mit einer Geldspende. Außerdem berieten wir die Familie und stellten den Kontakt zu CNBC her.



Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Förderern und Mitgliedern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!



Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin
Verein M.U.T. Einzelnothilfe